



zurück



Übersicht

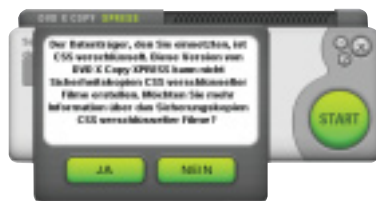


vor

Übergröße oder nicht, in zwei Schritten wird ohne aufwendige Benutzereinstellungen eine Kopie der Original-DVD angelegt. Alle Menüs und unerwünschten Sprachen werden weggelassen. Sollte dann der Film immer noch zu groß sein, wird er so weit verkleinert, dass er auf einen DVD-Rohling passt. Der Benutzer wird mit Bitratenberechnungs- und Audio-Eigenschaften-Einstellungen weder belästigt noch überfordert. Das Programm macht einfach und sehr gut, was es verspricht: Es fertigt eine auf einem DVD-Player abspielbare Kopie des Films an.



Am Anfang der Kopie mit DVD X Copy erscheint für 8 Sekunden diese Meldung.



Die in Deutschland angebotene Software darf DVDs mit CSS nicht rippen.



In den USA ist der Verkauf mit CSS-Entschlüsselung trotz Copyright-Act nicht verboten.

„DVD-Player müssten verboten werden“



Rob Semaan,
Vorstands-
vorsitzender
321 Studios.

PCD: Was hält 321Studios vom neuen Copyright-Gesetz in Deutschland?

Semaan: Aktuell sind wir nicht sicher, was das neue Gesetz für Verbraucher bedeutet, die eine Backup-Kopie von einer legal gekauften DVD erstellen wollen. Deshalb haben wir ein professionelles Rechtsgutachten bei einer deutschen Sozietät in Auftrag gegeben und erwarten eine definitive Antwort in ein bis zwei Wochen. Gleichgültig, wie das neue Gesetz genau gedeutet werden wird, wir freuen uns auf den Eintritt in den deutschen Software-Markt und wollen Konsumenten helfen, ihre Investitionen in digitale Medien zu schützen. Unsere bekannten DVD-X-Copy-Produkte, die Verbrauchern ermöglichen, Sicherungskopien von ihren DVD-Filmen anzulegen, sind jetzt als „ripper-freie“ Software erhältlich.

PCD: Sieht 321Studios seine Produkte als Tools für Raubkopierer?

Semaan: Absolut nicht. Man muss auch ein ausgesprochen dummes Pirat sein, wenn man unsere Software für Raubkopien nutzt, schließlich haben wir einen vierstufigen Maßnahmenplan gegen Piraterie entwickelt. Unsere Software wird hauptsächlich von den Verbrauchern benutzt, die ihre bereits bestehende DVD-Sammlung schützen möchten.

PCD: Warum glaubt 321Studios, dass es für Kunden notwendig ist, Kopien von den gekauften DVDs zu machen?

Semaan: Wir haben tausende E-Mails und Briefe von unseren Kunden bekommen, die sich für diese Software bei uns bedankt haben. Wir wissen alle, dass eine DVD nicht unzerstörbar ist, sie wird leicht zerkratzt und beschädigt, sei es durch Kinder, Haustiere, Unachtsamkeit, das Wetter... Darüber hinaus wissen wir aus unabhängigen wissenschaftlichen Studien, dass DVDs bereits in ihrer Hülle verrotten und abblättern, ehe der Besitzer das Cover öffnet. Die meisten DVD-Filme kosten zwischen 20 und 40 Euro – ein nicht gerade billiges Stück Plastik. Mit unseren Produkten – die verhältnismäßig preiswert und einfach zu verwenden sind – haben Verbraucher jetzt eine einfache und schnelle Möglichkeit, ihre DVD-Investitionen zu schützen.

PCD: Welche Sicherheitsvorkehrungen trifft 321Studios, damit ihre Program-

me nicht zum professionellen Raubkopieren missbraucht werden?

Semaan: Wir haben unsere Software mit vier Maßnahmen gegen Piraterie versehen (4 Anti-Piracy Measures):

1. Als Erstes erscheint ein Dialogfeld, das den Verbraucher fragt, ob die DVD gemietet oder geliehen ist. Geben Sie an dieser Stelle „Ja“ ein, schließt sich die Software automatisch.
2. Jede Sicherungskopie startet mit einem acht Sekunden langen Video-Disclaimer – ähnlich den amerikanischen FBI-Warnungen oder den deutschen Warnungen zum Jugendschutz –, aus dem hervorgeht, dass es sich bei der eingelegten DVD um eine Backup-Kopie handelt, die nicht zu kommerziellen Zwecken eingesetzt werden darf.
3. Ein Semaphor verhindert, dass unser Produkt eine Kopie von einer Kopie erstellt.
4. Ein digitales Wasserzeichen nimmt von jeder Sicherungskopie Fingerabdrücke. So lässt sich der Käufer der Software zurückverfolgen. Wir bitten alle Kunden, ihre Software telefonisch oder über das Internet zu registrieren.

PCD: Was unternimmt 321Studios dagegen, dass in den USA ein solches Gesetz durchgesetzt wird?

Semaan: Es gibt bereits ein ähnliches Gesetz – das DMCA (Digital Millennium Copyright Act) in den USA. Wir sind der Ansicht, dass dieses Gesetz richtig ausgelegt werden sollte, und dazu tragen wir auch aktiv bei. Wir haben im April 2001 eine Gegenklage gegen acht große Hollywood-Studios angestrengt, um unsere Auslegung des DMCA – den legalen Verkauf unserer Software und der legalen Nutzung durch Konsumenten – vor Gericht durchzusetzen. Zurzeit sind wir in den USA mitten in diesem Rechtsstreit, der noch einige Jahre andauern kann. Wir warten darauf, dass ein Richter eine Entscheidung trifft. Wir haben unsere Argumente im Mai 2002 vor dem US Copyright Office präsentiert. Diese Institution ist für die Umsetzung des DMCA verantwortlich und kann bestimmte Produkte oder Services, die das DMCA möglicherweise verletzen, verbieten.

Dass wir uns für den fairen Umgang mit Kopiersoftware und gegen DVD-Piraterie stark machen, zeigen auch zwei Aktionen: Sie sind der Hauptsponsor von ProtectFairUse.org, einer gemeinnützigen Organisation, die gegründet wurde, um über ihre Website (www.ProtectFairUse.org) Öffentlichkeit, Medien und Politiker über den fairen Umgang mit digitalen Medien aktiv zu informieren und die Auslegung der aktuellen Gesetzgebung zu erklären. Zudem haben wir im Februar 2003 eine weltweite Kampagne gegen Raubkopien gestartet. Im Rahmen unseres DVD Piracy Prevention Program bieten wir für Informationen, die zur erfolgreichen Überführung eines Piraten führen, der mit 321Studios-Software Raubkopien erstellt hat, eine Belohnung in Höhe von 10 000 US-Dollar an.